

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Oldenburgische wöchentliche Anzeigen. 1749-1826 1776**

15.1.1776 (No. 3)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-974497](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-974497)

## Oldenburgische wöchentliche Anzeigen.

Montag, den 15. Januar. 1776.

## I. Gerichtl. Proclam. und Publicat.

- 1) Es hat die Rathsverwandin Dehlbrüggen in Benstand des Elternmanns Schröder das ihr zustehende sogenannte Gänse-Nest, oder Kavelin am Haaren Thore, an den hiesigen Becker Meinardus verkauft.

Die Angabe ist den 23sten Febr. a. c., auf hiesiger Hochfürstl. Regierungs-Canzelley.

- 2) Renke Ströltje, zum Wapster-Siel, ist gesonnen, seine zu Linfwegge belegene Bau Stückweise, am 1sten Febr., in seinem Hause, zu Linfwegge, verkaufen zu lassen.

Die Angabe ist den 31sten Jan. a. c., bey dem Hochfürstl. Neuenburgischen Landgerichte.

- 3) Wider Eylert vorhin Eylert Buscher, Brinkfeger zu Zetel, im Amte Neuenburg, entsethet Schuldenhalber, bey dem Hochfürstl. Neuenburgischen Landgerichte, der Concur.

(1) Die Angabe ist den 12ten Febr. (2) Deduction den 26sten ejusd. (3) Priorität-Urtheil den 12ten Mart. (4) Vergantung oder Löse den 27sten ejusd.

- 4) Wider weyl. Gerd Schumachers Wittwe und Erben, zur Wardenburg, ist Schuldenhalber, bey dem hiesigen Hochfürstl. Landgerichte, der Concur. erkannt.

(1) Die Angabe ist den 13ten Febr. a. c. (2) Deduction den 21sten ejusd. (3) Priorität-Urtheil den 6ten Mart. (4) Vergantung oder Löse den 20sten ejusd.

- 5) Es ist der wider Gerhard Witting erkannte Concur. vorerst angesetzt und ist gedachter Witting gesonnen, sein zu Eloffeth an der Steinstrasse belegenes Haus nebst Stall, den 29sten Febr. a. c., in Engelbart Hänertken Hause, verkaufen zu lassen.

Die Angabe ist den 19ten Febr. a. c., auf hiesiger Hochfürstl. Regierungs-Canzelley.

- 6) Da, nach des Hochfürstl. Consistorii Gutachten, in der gegenwärtigen Vacanz der Gen. Superintendentur, die Verzeichnisse der Copulirten, Gebornen und Gestorbenen von mir gesammelt werden sollen, auch von vielen Herren Predigern, selbst aus der Herrschaft Barel, dergleichen bereits eingekommen; so werden die übrigen freundlich und angelegentlich ersuchet, diese Verzeichnisse ebenfalls fordersamst einzusenden: damit die vollständige Sammlung höhern Orts gehörig eingeliefert werden könne.

Oldenburg, den 10ten Decembr. 1775.

G. E. Zbbeken.

### Oldenburger Getraide-Preise.

Wurster Weizen,	116	Rthlr. Pd'or.	Feveris. Sommergärsten	—	Rthlr. Pd'or.
Zeller dito	110	—	Butjad. Wintergärsten	—	—
Rigaischer Roggen	96	—	— Sommer	—	—
Archangelscher	92 $\frac{1}{2}$	—	Haber, weißer Grünhab.	—	—
Wurster	—	—	— Futter dito	—	—
Wurster Wintergärsten	—	—	— schwarzer	—	—
— Sommergärsten	—	—	Wurster Bohnen,	—	—
Feverischer Wintergärsten	—	—	Feverische	—	—

J. D. Olde.

### II. Privatsachen.

- 1) Eine Herrschaft hier in der Stadt suchet zu Ostern eine Köchin, unter vortheilhaften Bedingungen. Nähere Nachricht in der Expedition.
- 2) Johann Müller, zu Braakstel, will die aus Otto Ostendorfs zum Hammetwarde Mohr Concuris gelibete Kötherey aus der Hand verkaufen, und kann der halbe Kaufschilling allenfalls darinn stehen bleiben.
- 3) Reiner Cornelius, zu Kuhwarden, will seine Hofstelle mit ungefähr 80 Zücken, deren 31 gepflüget, und welchen noch 7 Zück hinzugerhan werden können, auf drey oder mehrere Jahre verheuern.
- 4) Johann Schwarting, zu Grissede, hat von den Wieselstedter Kirchen-Geldern ein Capital von 110 Rthlr. und von den Armen-Geldern 20 Rthlr. gegen Sicherheit zinsbar zu belegen.
- 5) Hinrich Rückens, zum Alser Wurp, hat zwey in dem Jahr 1770. durchgewonnene tiedige Kübe, und einen blauschimmlichten zweyjährigen Bullen, der im letztern Herbst durchgeseucht ist, zum Verkauf stehen.
- 6) Die Interessanten der Scheide-Gersten-Mühle zu Braake lassen öffentlich bekannt machen, daß ihre Mühle ledig und alles durchgemahlen sey, folglich, wer etwas zum Mahlen bringet, sofort geholten werden könne.

- 7) Bey den Kirch-Zuraten Johann Hinrich Addicks oder Hinrich Addicks, zu Hammelwarden, sind 600 Rthlr. in Golde, gegen Sicherheit, ausbar zu erhalten.
- 8) Weyland They Georg Urbsen Sohnes Vormund will seines Pupillen Hoffstellen und Ländereyen, als 1) die Hoffstelle mit 66 Zücken Landes, woben auffser dem jetzt dabey vorhandenen Pfluglande noch einige Zücken zum Pflügen gethan werden können; 2) eine Hoffstelle mit 14 Zücken, woben einige Zücken Pflugland; 3) ein Kötterhaus, mit ungefähr einem Zücf Pflugland; 4) 20 Zücf Weydeland, unter sehr annehmblichen Conditionen, am 2ten Febr., als Freytag nach dem vierten Sonntag Epiphani, in Detle Detken Wirthshause, zu Stollhamm, öffentlich, meistbietend verheuern.
- 9) Ein junger Mensch von 16 Jahren, der im rechnen und schreiben ziemlich geübt, suchet hier in der Stadt Condition. In der Expedition dieser Anzeigen ist nähere Nachricht zu erhalten.
- 10) Der Herr Obergerichts-Advocat Mühle als gerichtlich bestellter Executor über weyl. Harm Wulfs Nachlaß, will das zu solchem Nachlaß gehörige nahe bey Holzwarden belegene Haus, Speicher und Garten, nebst zwey Zücf binnens und einem Dammert Auffendeichs Land, aus der Hand verheuern. Liebhaber wollen sich ehestens bey ihm melden.

Frischen an den May.  
Aus der poetischen Blumenlese.

Komm, lieber May, und mache  
Die Bäume wieder grün,  
Und laß mir an dem Bache  
Die kleinen Wellchen blühn!  
Wie möcht' ich doch so gerne  
Ein Blümchen wieder sehn!  
Ach, lieber May! wie gerne  
Einmal spazieren gehn!

In unsrer Kinderstube  
Wird mir die Zeit so lang!  
Bald werd' ich armer Dube  
Vor Ungeduld noch krank!  
Ach bey den kurzen Tagen  
Muß ich mich oben drein  
Mit den Vokabeln plagen,  
Und immer fleißig seyn!

Mein neues Steckenpferdchen  
Muß jetzt im Winkel stehn;  
Denn draussen in dem Gärtchen  
Kann man vor Schnee nicht gehn.  
Im Zimmer ist's zu euge,  
Und stäubt auch gar zu viel,  
Und die Mama ist strenge,  
Sie schilt aufs Kinderspiel.

Am meisten aber dauret  
Mich Diechens Herzeleid!  
Das arme Mädchen lauret  
Auch auf die Blumenzeit!  
Umsonst hol' ich ihr Spielchen  
Zum Zeitvertreib heran;  
Sie sitzt in ihrem Stühchen,  
Und sieht mich kläglich an.

Ach! wenns doch erst gesinder,  
Und grüner draussen wär!  
Komm, lieber May! Wie Kinder  
Wir bitten gar zu sehr!  
O komm, und bring vor allen  
Uns viele Rosen mit  
Bring auch viel Nachtigallen,  
Und schöne Kutuks mit

